

Verbundkatalog Kalliope

Metzradt, Mathilde von

Leipzig, 1938-07-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Velhagen & Klasing

in Bielefeld und Leipzig

Sernsprecher: Leipzig 64201 * Drahtanschrift: Daheim Leipzig * Postscheckkonto: Leipzig 53888
Reichsbank-Girokonto Leipzig * Bankkonten: Deutsche Bank, Filiale Leipzig * Allgemeine
Deutsche Credit-Anstalt, Abteilung Buchhandel, Leipzig

sämtlich unter der Firma Daheim-Expedition (Velhagen & Klasing), Leipzig

B I 6 8 1 Bu./M.
Ihre Antwort bitten wir
nach Leipzig zu richten

Leipzig C1, den 12. Juli 1938.
Hospitalstraße 27. Postfach 279

Frau

Mathilde von M e h r a d t ,

Umbach am Starnberger See.

Sehr geehrte gnädige Frau!

Wir danken Ihnen verbindlichst für Ihr gefl. Schreiben vom 5. ds. Mts. und bitten vielfach um Entschuldigung, daß eine Entscheidung von uns bisher in der Frage der Buchausgabe Ihres Romanes noch nicht getroffen worden ist.

Mit einer Herausgabe noch in diesem Jahre hatten wir allerdings von vornherein nicht gerechnet. Unser Programm für diese Zeit ist bereits abgeschlossen; Bücher, die für das Herbstgeschäft in Betracht gezogen werden, möchten schon Ende August fertig vorliegen, damit sie rechtzeitig den Reisenden zu Beginn der Herbsttour mitgegeben und auch alle übrigen Werbemaßnahmen bereits zu diesem Zeitpunkt eingeleitet werden können. Nur so ist es möglich, das Herbstgeschäft voll auszunutzen. Bücher, die später erscheinen, sind insofern doppelt benachteiligt, als es dann meist nicht mehr gelingt, den verlorengegangenen Absatz aufzuholen; im nächsten Frühjahr gelten sie aber schon nicht mehr als Novitäten.

Wenn Sie aber aus persönlichen Gründen besonderen Wert darauf legen, das Buch noch in diesem Jahre erscheinen zu lassen, so käme unser Verlag hierfür leider nicht in Betracht.

Wir stimmen Ihnen voll und ganz zu, daß das Manuskript gekürzt werden müßte. Die ausführliche Beschreibung des Milieus und viele sorgfältig ausgestaltete Einzelzüge tragen zwar wesentlich dazu bei, das Bild

b. w.

jener Zeit anschaulich vor dem Leser erscheinen zu lassen, leider wirken sich diese Vorzüge aber auch nachteilig aus, denn sie hemmen den Gang der Handlung, die für den Leser doch nun einmal im Mittelpunkt des Interesses steht und für den Erfolg von ausschlaggebender Bedeutung ist.

Wenn Sie die von Ihnen beabsichtigten Änderungen und Kürzungen durchgeführt haben und von einer Herausgabe noch in diesem Jahre absehen, so sind wir selbstverständlich gern bereit, das Manuskript in der neuen Fassung nochmals zu lesen und Ihnen unsere Entschliebung innerhalb 4 Wochen mitzuteilen. Bitte haben Sie die Freundlichkeit, uns Ihre Ansicht hierüber wissen zu lassen.

Der Novellenband „Die schwarze Rose“ hat leider nicht den Erfolg erzielt, der nach den ausgezeichneten Pressestimmen zu erwarten gewesen wäre, doch hoffen wir, daß sich die Novellen-Sammlung, die erst vor zwei Jahren begonnen wurde, im Laufe der Zeit noch besser durchsetzt und die neu erscheinenden Bände infolge der damit verbundenen Sammel-Werbung auch den Absatz der bereits vorliegenden Bände beleben werden.

Mit verbindlichen Empfehlungen

Ihre

sehr ergebenen

Waldemar Bonsels